

## Die Mängel an unserer Orgel:

### Verschmutzung

Aufgrund der Verschmutzung, sind Tonhöhe und Klang vieler Pfeifen verändert und verfremdet, der Klang trägt nicht mehr, der Ton wird vereinzelt sogar falsch. Bei einer Renovierung werden alle Pfeifen von Schmutz, Ruß, Staub, und toten Insekten befreit. Jede Pfeife muss dazu behutsam ausgebaut, gereinigt und nach erneutem Einbau gestimmt werden. Man bedenke, dass unsere Orgel über 3000 Pfeifen hat!

### Schlechte Mechanik

Die Mechanik, mit der die einzelnen Werke angesteuert werden, ist wegen Materialschwäche und Planungsmängeln unzulänglich. Auch der Widerstand der Tasten ist unterschiedlich groß, das Spielgefühl ist sehr indifferent. Virtuoses Orgelspiel ist nur mit Einschränkungen möglich.

### Eingeschränkte Wartungsmöglichkeiten

Das Schwellwerk ist nicht zugänglich und braucht für Wartungsarbeiten unbedingt notwendige Türen. Der Gang im ersten Stock der Orgel ist gefährlich eng. Das fehlende Geländer erhöht die Absturzgefahr bei halbjährlichen Stimmungsarbeiten.

### Dispositionsfehler

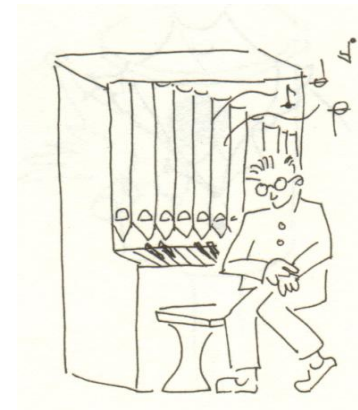
Die Registerauswahl der Orgel lässt zu wünschen übrig. Schreiende Klangfarben kombiniert mit schrillen Obertonregistern lassen sich durch warme, grundtönige Klangfarben nur schwer zu einem wohlklingenden Gesamtklang vereinen. Durch Umstellen von vorhandenen und Hinzufügen von wenigen neuen Registern erhalte der Orgelklang eine Erfüllung von noch ungeahntem Ausmaß. Sogar Laien hören hier einen Unterschied, auch wenn man vielfach hört: "Die Orgel klingt doch noch gut!" Aus 41 Registern, von denen nur 35 mit Abstrichen nutzbar sind, würden wieder 41 wohlklingende Stimmen mit eigenem Charakter.

### Mangelhafte Zufuhr von Spielwind

Einigen Pfeifen bleibt buchstäblich die Luft weg. Durch geringe Änderungen im Verlauf und durch Verbreiterung der Windkanäle, würde der Klang stabiler und ruhiger werden.

# Töne, Technik, Spielerei

Eine kleine Handreichung zur Orgelführung  
an der Weise - Orgel III/41  
in der Pfarrkirche hl. Dreifaltigkeit, Amberg



Das Heftchen enthält Erläuterungen zu

- Fachbegriffen
- Orgelregistern
- Materialien
- Mängeln

### *Von Labialen, Lingualen und Pedalen Ein kleines Orgelglossar*

#### Abstrakte

Schmale Holzleiste, welche die Taste mit dem Tonventil verbindet und das Ventil durch Zug öffnet (lat. trahere = ziehen).

#### Crescendo-Walze

Walze bei den Füßen des Organisten, mit der er Register der Lautstärke nach zu- und wegschalten kann, ohne das Spiel zu unterbrechen.

## Disposition

Auswahl und Zusammenstellung aller Register und Zuordnung zu den einzelnen Teilwerken.

## Freie Kombinationen

Mittels der kleinen Schalter über den Registern am Spieltisch, kann der Organist eine Registerkombination vorwählen und sie dann mittels Knopfdruck abrufen. Man spart dadurch während des Spiels Zeit und erhält sofort die vorher gewählte Kombination

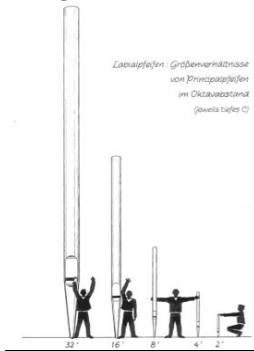
## Fuß (32', 16', 8', 4', 2 2/3' usw.)

Altes Längenmaß (ca. 30cm), wird traditionell im Orgelbau als Maßeinheit zur Größenangabe der tiefsten Pfeife eines Registers verwendet. Ist z.B. die größte Pfeife eines Registers ca. 2,40m lang, handelt es sich um ein 8' Register. 8'-Register entsprechen ihrer Tonhöhe der Klavierlage, 16'-Register klingen eine Oktave tiefer, 4'-Register eine Oktave höher usw.

*Im Bild rechts oben sehen sie die Relationen von Pfeifenlängen der Orgel zur Größe eines Menschen.*

*Ganz links eine 32'-Pfeife mit 9,6 Metern Länge, ganz rechts eine 2'-Pfeife mit 60 Zentimetern Länge.*

Die größte Pfeife unserer Orgel ist 16' lang, also 4,8 Meter.



## Intonation

Feinabstimmung der Pfeifen hinsichtlich Klang und Ansprache, ist entscheidend für die Klangschönheit einer Orgel.

## Koppel

Technische Vorrichtung, die es ermöglicht, einzelne Teilwerke miteinander zu verbinden und diese dadurch auf einer einzigen Tastatur gleichzeitig zu spielen.

## ***Holz oder Zinn?***

Die meisten Orgelpfeifen sind aus einer Zinn - Blei - Legierung von Hand gelötet. Einige aber, vor allem die in tieferen Lagen baut man aus Holz, um einen sanfteren Klang zu erzeugen.

Manche Register, wie zum Beispiel der Subbass, sind ganz aus Holz, andere, wie die Gambe oder die Mixtur, die einen obertonreichen oder scharfen Klang haben sind auch in tiefen Lagen aus Metall gefertigt.

## ***Elektrisch oder mechanisch?***

Viele Teile unserer Orgel sind elektrisch:

- Registerschalter auch Wippen genannt
- Schalter ("Gräten") für freie Kombinationen
- Crescendowalze
- Gebläsemotor
- Manualkoppeln

Mechanische Bauteile sind:

- Traktur (Verbindung von der Taste zum Tonventil)  
der Ton ist für den Organisten direkt anspielbar!
- Schwellwerkjalousien
- Pedalkoppeln
- Tremulant (Schwingungserzeuger)

### Quintbass 10 2/3'

Ergibt zusammen mit einem 16'-Register einen Ton wie bei einer 32'-Pfeife, man spart sich die lange 32'-Pfeife durch dieses akustische Phänomen.

### Choralbass

Pedalregister ohne Bassfunktion. Wird verwendet, um Melodien im Pedal spielen zu können.

### Schwebung

(auch als *voix celeste* oder *unda maris*)

Zusammenstellung aus zwei Pfeifen, die leicht schwebend gegeneinander verstimmt sind. Sehr streichender, ätherischer Klang

### Tremulant

Vorrichtung an der Windversorgung, die den Ton anderer gewählter Register in ein Vibrato versetzt.

### Sesquialter 2fach

Zusammenstellung aus zwei Pfeifen, deren jeweiliger Ton aus der Obertonreihe des gedrückten Tones entnommen ist, nämlich Quinte und Terz. Ergibt zusammen mit einem 8'-Register einen gläsernen, leuchtenden Klang

### Gambe

Dem historischen gleichnamigen Streichinstrument nachempfunden.

### Labiale

Lippenpfeifen (lat. *labium* = Lippe) Bei den Labialpfeifen entsteht der Ton wie bei der Blockflöte. Labialpfeifen bilden die Mehrheit des Pfeifenbestandes einer Orgel.

### Linguale

Zungenpfeifen (lat. *lingua* = Zunge) Der Ton wird durch ein schwingendes Metallplättchen erzeugt und über Schallbecher in unterschiedlichen Bauformen zu verschiedenen Klängen verstärkt.

Die Tonerzeugung lässt sich mit der einer Kindertrompete vergleichen.

### Manuale

Die Tastenreihen, welche mit den Händen gespielt werden (lat. *manus* = Hand) Mit jedem Manual wird ein Teilwerk der Orgel angespielt. Kleine Orgeln haben ein bis zwei Manuale, große Orgeln bis zu sieben.

### Pedal

Die Tastatur, die mit den Füßen (lat. *pes* = Fuß) gespielt wird.

Im Pedalwerk stehen die längsten Orgelpfeifen, da mit den Pedalen meistens der Baß gespielt wird.

### Prospekt

Schauseite der Orgel; Meistens steht hier schön glänzend oder in besonderer Farbgebung der Prinzipal, ein lautes Orgelregister.

In der Dreifaltigkeitskirche ist das Hauptwerk "glänzend", das Pedal- und das Brustwerk kupfern zu sehen.

### Schwellwerk

Dieses Werk steht in einem geschlossenen Gehäuse. Dieses ist mit Jalousien versehen (bei uns gut sichtbar aus Plexiglas), die der Organist mit den Füßen öffnen und schliessen, um somit die Lautstärke dieses Werkes stufenlos regeln kann.

### Spieltisch

Von hier aus wird die Orgel bedient. Der Spieltisch kann an oder in die Orgel angebaut sein, oder, wie bei uns oder in St. Martin freistehend sein.

Der Spieltisch der Waldsässener Orgel ist sogar frei beweglich im Altarraum aufgestellt, dort sind alle Verbindungen elektrisch, bei uns ist nur die Registerschaltung elektrisch.

### Spielwind

Wind, der zur Tonerzeugung notwendig ist. Er wird im Orgelinnern durch ein Schleudergebläse erzeugt und durch Kanäle zum richtigen Register geleitet. Früher wurde der Wind mit einem Magazinbalg erzeugt, in dem man sich mittels eines Tret- oder Aufziehbalgens einen Luftvorrat angelegt hat.



### Teilwerk

Die Register und die zugehörigen Pfeifen sind baulich getrennt und am Spieltisch gut sichtbar in einzelne kleine "Orgeln" aufgeteilt.

### Traktur

Verbindung von der Taste zum Pfeifenventil (siehe bei Abstrakte) bzw. vom Registerschalter zu den Pfeifen.

Beides kann mechanisch oder elektrisch sein, Bevorzugt wird bei der Tastentraktur die mechanische Variante.

## **Die Klangfarben (Register) einer Orgel**

***(Auswahl an einigen Registern, die sie in unserer Orgel finden können)***

### Prinzipal

(lat. princeps = der Erste) laut, meist im Prospekt stehend.  
verwandt: Oktave, Quinte

### Flöte

Auch als Holz- Spitz- oder Rohrflöte vorhanden.  
Leiseres, je nach Bezeichnung Flötenähnliches Register

### Mixtur

Zusammenstellung aus mehreren kleinen Pfeifen, sie geben dem Klang Schärfe und Würze. (auch als Scharff, Zimbel, Terzzimbel)

### Trompete

lautes Zungenregister

### Oboe

leises Zungenregister

### Gedeckt

(oder Gedackt) Hat oben verschlossene Pfeifen, die deshalb eine Oktave tiefer klingen => man kann kleiner bauen und Platz sparen.

### Subbass

eher leises Pedalregister mit gedeckten Pfeifen (Zweck und Wirkung siehe bei Gedeckt)